

Geschäftsjahr 2009

Gemeinsam Zukunft bewegen



Inhalt

Vorwort	5
Gemeinsam Zukunft bewegen	7
Partner für die Region	11
Jahresabschluss/Konzernabschluss 2009	
Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht	15
Bilanz KWS AG	24

Konzernbilanz	26	Bericht des Aufsichtsrates	37
Anlagenspiegel KWS AG	28	Anhang und Konzernanhang zum	38
Anlagenspiegel Konzern	30	Jahresabschluss 2009	
Kapitalflussrechnung	32		
Eigenkapitalspiegel	33	Wissenswertes zur KWS AG	
GuV KWS AG	34	KWS in Zahlen	43
GuV Konzern	35	Bedienungsgebiet	44
Bestätigungsvermerk	36	Impressum	45



Verantwortung übernehmen

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (wupsi) ist aus vielerlei Gründen nicht aus Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis wegzudenken. Einerseits sorgen wir als modernes und dienstleistungsorientiertes Verkehrsunternehmen für „Mobilität auf der ganzen Linie“, indem wir unsere jährlich mehr als 31 Millionen Fahrgäste sicher befördern.

Andererseits erfüllt die wupsi jedoch nicht nur ihren Auftrag der Grundversorgung der Allgemeinheit mit Angeboten zur umfassenden Personenbeförderung, sondern berücksichtigt auch eine deutliche Verkehrsentlastung, Umweltschutzaspekte, soziale Belange und eine tragfähige Infrastruktur, die nicht zuletzt für einen starken Wirtschaftsstandort wichtig ist.

In einer sozial und marktwirtschaftlich ausgerichteten Gesellschaft stehen insbesondere Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft zudem in der Pflicht, nicht nur unternehmerisch, sondern auch sozial verantwortlich zu handeln. Mit der Ausbildung junger Menschen – beispielsweise auch gemeinsam mit karitativen Partnern wie dem Kolpingwerk Leverkusen – zu qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Verkehrsservice, Fahrdienst und Kfz-Mechatronik sowie im kaufmännischen Bereich nehmen wir auch diese Verantwortung gerne an und setzen die Zeichen auf „Zukunft“!

Vorwort

5

Die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise hat die Entwicklung des Geschäftsjahres 2009 auch für deutsche Unternehmen wesentlich geprägt. Diese schwierige wirtschaftliche Entwicklung und der auf den Kommunen und Gebietskörperschaften lastende Kostendruck machen vor einem erfolgreichen Verkehrsunternehmen ebenso wenig Halt wie Vergaberichtlinien und rechtliche Neuordnungen, die heute bis in die europäische Ebene hineinreichen. Ambitionierte Umstrukturierungen und massive Einsparungen in unserem Unternehmen waren jedoch bereits vor der Krise erforderlich, um das Unternehmen wupsi zu erhalten und die Anteilseigner von der Stärke des Unternehmens und seiner Zukunftsfähigkeit zu überzeugen. Bis zum Jahr 2012 sollten die definierten Restrukturierungsziele erreicht werden, geschafft haben dies die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bereits im Jahr 2008! Dafür möchte ich mich auch ganz herzlich bei der Belegschaft des gesamten Konzerns bedanken.

Ehrgeiz und Motivation, verbunden mit dem Verständnis für die Notwendigkeit der strengen Sparmaßnahmen, haben zur Erreichung der straff gesteckten Ziele geführt: Die wupsi hat 2008 bereits frühzeitig das Marktpreisniveau erreicht und konnte den jährlichen Zuschussbedarf der Eigentümer um 55 % (ca. 4,7 Mio. €) senken. Dies schien zu Beginn der Restrukturierung im Jahr 2002 noch unerreichbar.

Positive Zahlen sprechen auch in anderen Unternehmensbereichen für sich: Über 31 Millionen Fahrgäste haben im Jahr 2009 die Dienste der wupsi in Anspruch genommen. Nach dem deutlichen Fahrgastzuwachs im Geschäftsjahr 2008 um 4,5 % legt die wupsi damit noch einmal um weitere 1,7 % zu. Dabei

ist es insbesondere gelungen, die Anzahl der Kundenabonnements zu steigern, mit denen die Kunden dauerhaft von unseren Angeboten profitieren können.

Die Anstrengungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die wupsi eine Zukunft hat. Die Basis für eine gute Perspektive im harten ÖPNV-Wettbewerb ist geschaffen. Durch die Erlangung der Wettbewerbsfähigkeit ist die Erbringung des Öffentlichen Personennahverkehrs durch die wupsi für die kommunalen Eigentümer damit die wirtschaftlichste Lösung.

Um das Unternehmen weiterhin erfolgreich zu führen und seine Zukunftsfähigkeit zu sichern, bedarf es eines qualifizierten und flexiblen Teams. Wir bei der wupsi denken zukunftsorientiert und bilden unseren firmeneigenen Nachwuchs fundiert und bedarfsorientiert aus. Wir qualifizieren unsere Spezialisten in den Ausbildungsberufen Kfz-Mechatroniker/-in, Bürokaufmann/-frau, Fachkraft im Fahrbetrieb und Kaufmann/-frau für Verkehrsservice, um den Herausforderungen der Zukunft ebenso erfolgreich begegnen zu können wie in den zurückliegenden Jahren der Restrukturierung.

Denn wir wissen: Ausbildung sichert die Qualität für eine gute Leistung! Heute und in Zukunft.

Leverkusen, 21. Juni 2010



Marc Kretkowski (Vorstand)



Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF)

„Bei der wupsi arbeiten wir eng im Team zusammen, weil viele Bereiche ineinandergreifen müssen, um unsere Fahrgäste verlässlich und sicher zu befördern.“

Marcel Meyer, 23 Jahre alt, Auszubildender im 2. Lehrjahr

Gemeinsam Zukunft bewegen

7

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (wupsi) konnte im Geschäftsjahr 2009 die Schallgrenze des Zuschussbedarfs von 4 Mio. € erstmals unterbieten. Seit Beginn der Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2002, in dem das durch die kommunalen Haushalte der Stadt Leverkusen und des Rheinisch-Bergischen Kreises abzudeckende Defizit noch 8,6 Mio. € betrug, konnte im Jahr 2009 der Zuschussbedarf erstmals auf 3,9 Mio. € gesenkt werden. Dies bedeutet eine jährliche Einsparung von 55%.

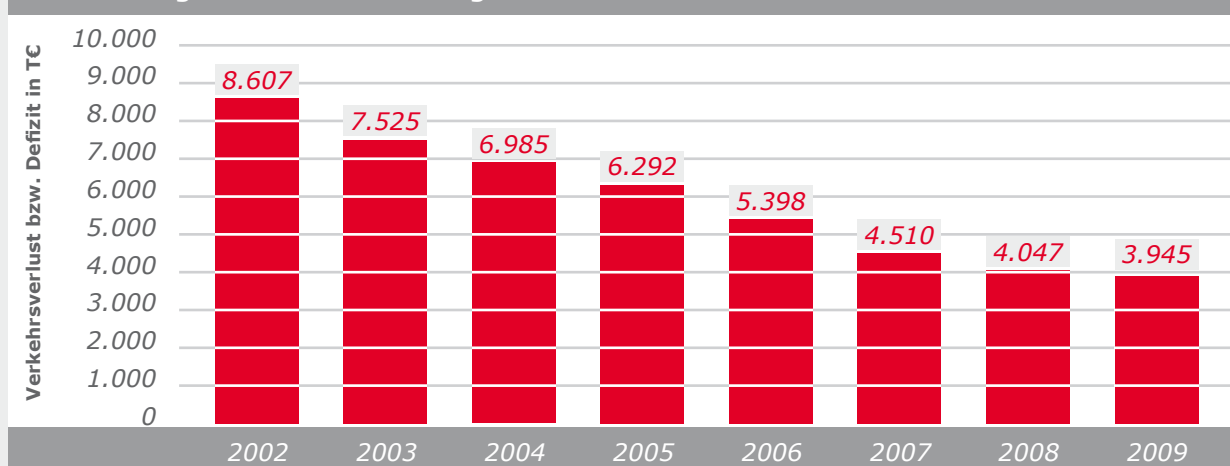
Damit wurde die Defizitabdeckung im siebten Jahr in Folge weiter verringert. Der wupsi ist es also wieder gelungen, trotz umfangreicher Investitionsmaßnahmen, des Wegfalls von Fördergeldern sowie der bereits spürbaren Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise eine weitere Entlastung der kommunalen Haushalte um 0,1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr zu erzielen.

Dynamisch und flexibel den Herausforderungen begegnen

Die wupsi steht für Dynamik und Mobilität. Dies sind jedoch nicht nur Stichworte für ihre Kernaufgabe der Personenbeförderung, sondern sie stehen ebenfalls für die Entwicklung des Unternehmens und die hohen Anforderungen an die Belegschaft. Dynamisches und kundenorientiertes Denken und Handeln, Flexibilität und Innovation sind Ansprüche und Versprechen, deren Erfüllung in allen Unternehmensbereichen unerlässlich sind.

Bezeichnend für unsere nachhaltige Entwicklung im Zuge der Restrukturierung und unsere hohe Leistungsbereitschaft sind stets die positiven Rückmeldungen unserer Kunden. Die gute Stimmung gegenüber der wupsi und hohe Zufriedenheit mit dem leistungsfähigen und qualitativ hochwertigen Mobili-

Entwicklung der Defizitabdeckung KWS-Konzern 2002–2009



Der Ausbildungsberuf: Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF)

Die vielfältigen Kenntnisse und Fähigkeiten, die in der Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) erlernt werden, machen die Absolventen dieses Ausbildungsberufes für jedes Verkehrsunternehmen universell einsetzbar und interessant. Die dreijährige Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb basiert auf dem Erwerb des Busführerscheins. Für eine erfolgreiche Fahrprüfung sind fundierte Kenntnisse der Linienführungen des gesamten Bedienungsgebietes ebenso wichtig wie umfassendes Wissen über die rechtlichen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung und technische Fragestellungen zu Nutzfahrzeugen.

In der Ausbildung lernen die Auszubildenden neben den Linienstrecken auch die gültigen Beförderungstarife kennen und werden hinsichtlich

der im Verkehrsverbund Rhein-Sieg bestehenden Beförderungsbedingungen intensiv geschult.

Der Schwerpunkt der FiF-Ausbildung liegt im betrieblichen Teil, der den Fahrdienst, die zentrale Steuerung des Fahrbetriebs, die Einsatzplanung von Personal und Fahrzeugen sowie die Fahrzeugwartung in der Werkstatt beinhaltet. Ergänzt wird dieser sehr praxisorientierte Ausbildungsteil durch kaufmännische Aufgabenstellungen wie die Kundenberatung in unseren KundenCentern und die Einnahmen-, Personal- und Lagerverwaltung.

Die Fachkraft im Fahrbetrieb ist in nahezu jedem Bereich eines Verkehrsunternehmens einsetzbar!



tätsangebot des Unternehmens ist an den weiterhin steigenden Fahrgastzahlen messbar.

Mit einer nach wie vor uneingeschränkt positiven Entwicklung der Fahrgastzahlen stemmt sich die wupsi zum wiederholten Male in bemerkenswerter Weise gegen den aktuellen Trend im Öffentlichen Personennahverkehr. Bei einem Fahrgastzuwachs von 30,77 Mio. auf 31,28 Mio. Fahrgäste erzielt die wupsi eine Steigerung des Fahrgastaufkommens im Linienverkehr um 1,7%.

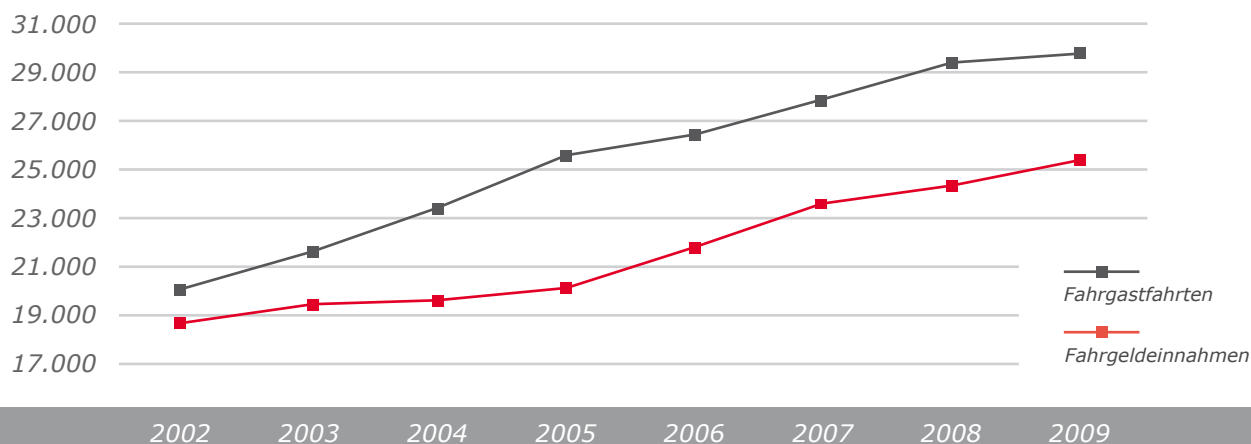
Mit dieser dem Branchentrend gegenläufigen Entwicklung klettert die wupsi auf der Beliebtheitskala der Fahrgäste weiter nach oben und punktet sowohl im deutschlandweiten wie auch im regionalen Vergleich deutlich: Mit dem Fahrgastzuwachs um 1,7% übertrifft die wupsi mit großem Abstand sowohl die Durchschnittswerte im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (durch-

schnittlicher Fahrgastzuwachs von 0,7%) als auch die vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ermittelte deutschlandweite Entwicklung mit einem durchschnittlichen Fahrgastzuwachs von 0,4%.

Die wupsi bleibt auf Erfolgskurs

Der im Branchenvergleich überlegene Fahrgastzuwachs beeinflusst auch die positive Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen. Deren Anstieg um 4,6% auf 25,8 Mio. € führte gemeinsam mit einem im Unternehmen konsequent umgesetzten Kostenmanagement zu einer Senkung des Zuschussbedarfs pro Fahrgast. Damit ist es der wupsi auch im Berichtsjahr 2009 gelungen, den Vorjahreswert zu unterschreiten

Entgeltliche Fahrgastfahrten und Fahrgeldeinnahmen in T bzw. T€



Marcel Meyer:
Meine Ausbildung bei der wupsi

Ich bin im zweiten Lehrjahr zur Fachkraft im Fahrbetrieb bei der wupsi. Vor wenigen Tagen habe ich meine Fahrprüfung für den Busführerschein erfolgreich bestanden und kann nun als „echter Busfahrer“ unsere Kunden im gesamten Bedienungsgebiet von A nach B bringen.

Zur Vorbereitung auf meine Prüfung bin ich unsere Linienwege immer wieder abgefahren, um die Streckenführungen zu verinnerlichen. Immerhin fahren wir auf 76 Linien 923 Haltestellen an! Ich freue mich sehr darauf, die Betreuung unserer Kunden nun auch im Fahrbetrieb übernehmen zu können und meinen Ausbildungsbetrieb gegenüber unseren Kunden zu repräsentieren.

In meine anderen Lehreinsätze in den Fachabteilungen der Verwaltung kann ich meine Erfahrungen aus dem Busfahreralltag einbringen und die große Vielfalt meiner Aufgaben als Fachkraft im Fahrbetrieb nutzen. Dies finde ich sehr wichtig! Der Busfahrer ist für die Fahrgäste oft der erste Ansprechpartner und bildet daher sozusagen eine Schnittstelle zwischen wupsi und Kunden. Einerseits übernimmt man daher eine große Verantwortung für das Unternehmen, andererseits kann man viele Erfahrungen mitnehmen und sich an der Entwicklung des Unternehmens zugunsten der Kunden beteiligen.



und mit 13 Cent pro Fahrgast den Zuschussbedarf auf einen historischen Tiefstand für das Unternehmen und seine Anteilseigner zu senken.

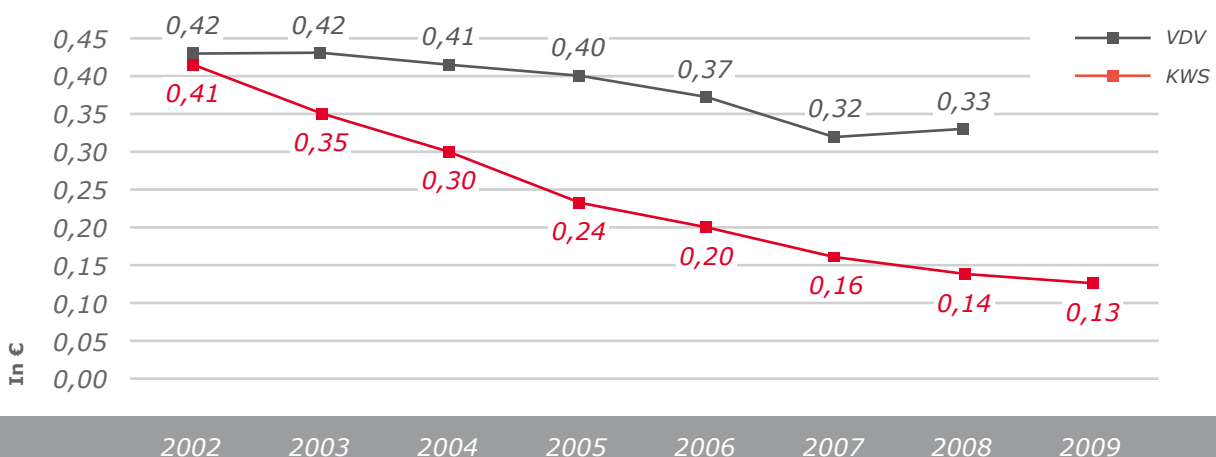
Neue Ziele nach erfolgreicher Restrukturierung

Das vorzeitige Erreichen der hoch gesteckten Restrukturierungsziele in 2008 hat gezeigt, dass es auch einem Traditionsunternehmen in kommunaler Struktur wie der wupsi gelingen kann, sich strategisch völlig neu auszurichten.

Durch Ehrgeiz und Motivation aller Beteiligten im Unternehmen konnten die gesteckten Ziele erfolgreich umgesetzt werden. Damit ist auch in Zukunft ein konkurrenzfähiges und zukunftsorientiertes Handeln möglich.

Doch die Erreichung der Restrukturierungsziele bedeutet nicht das Ende der Bemühungen für das Unternehmen, sich im Markt zu behaupten und sich den Herausforderungen der wirtschaftlichen Entwicklungen weiterhin zu stellen. Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2009 zeigen, dass sich das Festhalten am eingeschlagenen Weg bewährt. Neben der Senkung des Zuschussbedarfs durch die Anteilseigner, der Erhöhung des Fahrgastaufkommens und der Steigerung der Fahrgeldeinnahmen spricht auch die stabile Entwicklung des Aufwandsdeckungsgrades eine deutliche Sprache. Nachdem die wupsi bereits in den Vorjahren stets im Vergleich zur ÖPNV-Branche überdurchschnittliche Werte erzielt hatte, konnte der sehr gute Aufwandsdeckungsgrad mit 86,8 % stabil gehalten werden.

Entwicklung des Zuschussbedarfs je Fahrgast 2002–2009





„Die Kombination aus modernster Technik und handwerklicher Tätigkeit macht meine Arbeit jeden Tag aufs Neue interessant!“

Kevin Junk, 21 Jahre alt, Auszubildender im 3. Lehrjahr

Partner für die Region

11

Hinter allen Angeboten der wupsi stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um die Anliegen ihrer Kunden kümmern. Bei der wupsi kommunizieren die Kunden mit Menschen, nicht mit Maschinen. Neben der „Schlaunen Nummer“, die für telefonische Fragen zu Tarifen und Fahrplänen erreichbar ist, stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den KundenCentern persönlich für die ausführliche Kundenberatung zur Verfügung.

Die wupsi richtet sich mit ihrem Leistungsangebot konsequent an den Bedürfnissen der Menschen und den Vorgaben der Zeit aus: Über die vielfältigen Angebote in den Bereichen Ticketing und Service hinaus, welche passgenau für die jeweiligen Zielgruppen entwickelt werden, gilt die wupsi als verlässlicher Partner. Mit vielen Unternehmen und Institutionen der Region wurden (teilweise bereits vor vielen Jahren) tragfähige Kooperationen geschmiedet. Gewidmet sind diese Kooperationen sowohl den Bereichen Schule und Bildung, Gesundheit, Sport, Umwelt und Kultur wie auch dem sozialen Engagement, beispielsweise für Kinder und Jugendliche in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis.

Gerade die junge Generation hat es verdient, dass man sich um sie bemüht und ihr im Rahmen der unternehmerischen Möglichkeiten Hilfestellungen bietet. Die wupsi tut dies im Jahr 2009 beispielsweise in Kooperation mit dem Kolpingwerk Leverkusen, indem sie allein erziehenden jungen Müttern die Möglichkeit zu einer Ausbildung gibt.

Im Rahmen dieser Kooperation absolvieren die jungen Frauen eine Ausbildung mit verkürzter Wochenstundenzahl, die neben der beruflichen Ausbildung auch die Betreuung ihrer Kinder sicherstellt. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung haben die jungen

Frauen wieder Chancen auf dem Arbeitsmarkt, die es ihnen ermöglichen, ihren Kindern ein gutes Vorbild zu sein und ihnen einen finanziellen Rückhalt und eine gute Zukunft zu bieten.

Talente entdecken und fördern

Nicht nur die Schaffung einer beruflichen Perspektive für junge Eltern ist für die wupsi unterstützenswert. Auch für Schülerinnen und Schüler an Gymnasien werden berufliche Zusatzqualifikationen bereits im frühen Stadium ihrer Ausbildung immer wichtiger. Jedoch ist die Inanspruchnahme zusätzlicher Bildungsangebote häufig mit Kosten verbunden, die sich nicht jede Familie leisten kann.

Für die wupsi ist dies Grund genug, bereits seit vielen Jahren eine umfassende Unterstützung für die Junior Management School (JMS), eine private Bildungsinitiative für die gymnasiale Oberstufe, zu leisten. Einerseits erhält das Programm der JMS insgesamt Hilfestellung bei der Bewerbung ihrer Angebote und der Bereitstellung wissenschaftlicher Themenstellungen für die Absolventen. Darüber hinaus gewährt die wupsi Schülerinnen und Schülern der JMS Teilstipendien, um ihnen die Weiterbildung in dem zweijährigen Bildungsprogramm zu ermöglichen. Zum erfolgreichen Abschluss des Programms erhalten die Absolventen das Zertifikat zum „Junior Manager“ der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf.

Nachhaltigkeit in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht

Die wupsi hält ihren Maßstab an Modernität, Ausstattung, Komfort, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit auch bei der Beschaffung von 29 neuen Fahrzeugen im Jahr 2009 konsequent aufrecht. Mit der Anschaffung neuer Busse hat die wupsi in diesem Jahr ihr

Der Ausbildungsberuf:

Kfz-Mechatroniker/-in für Nutzfahrzeugtechnik

Unsere Normal-, Gelenk- und Reisebusse sind die wesentlichsten Gegenstände, die wir als Verkehrsunternehmen haben, um unseren Auftrag der Personenbeförderung für unsere Kunden verlässlich und sicher zu erfüllen.

Die Instandhaltung unserer Fahrzeugflotte mit ihren neuesten Techniken und umfangreich vernetzten mechanisch-elektronischen Modulen verlangt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Know-how und handwerklichem Geschick sowie großes Interesse am verantwortungsvollen Umgang mit modernsten Analysesystemen.

Im Rahmen der dreieinhalbjährigen Ausbildung werden den Auszubildenden alle Kenntnisse zur Fehlerdiagnose und -behebung sowie zur Instandsetzung und Wartung unserer Fahrzeugflotte vermittelt. Der ordnungsgemäße Zustand unserer Busse geht einher mit der Sicherheit unserer Kunden und ist damit von allerhöchster Priorität.

Das Verantwortungsgefühl der neuen und auch der erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist neben ihrer fachlichen Qualifikation eine wichtige Säule des sicheren und reibungslosen Betriebsablaufs bei der wupsi.

12



Ziel erreicht, zu 100 % Fahrzeuge mit Niederflurtechnik einzusetzen. Diese besondere Technik ermöglicht es Fahrgästen mit Mobilitätseinschränkungen, barrierefrei in die Fahrzeuge einzusteigen.

Mit dem 100 %igen Einsatz der Niederflurtechnik erfüllt sich der Anspruch der wupsi, uneingeschränkt den besonderen Bedürfnissen von älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen einerseits, aber auch Müttern und Vätern, die mit Kinderwagen unterwegs sind und den ÖPNV in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis nutzen, gerecht werden zu können. Daher wurde das Ziel, ausschließlich Niederflurfahrzeuge bei der wupsi einzusetzen, konsequent weiterverfolgt und nun auch erreicht.

Alle neuen Wagen verfügen zudem über Motoren, die die Euro-5-Abgasnorm erfüllen und damit dem strengen EEV-Umweltstandard (Enhanced Environmental Friendly Vehicle) ebenso gerecht werden wie den Ansprüchen der Fahrgäste auf moderne, saubere, sichere und kundengerechte Fahrzeuge.

Sicherheit an erster Stelle

Neben den Vorgaben der Umweltverträglichkeit, der Barrierefreiheit, der Modernität und des Komforts genießt die Sicherheit der Fahrgäste in den Bussen der wupsi absolute Priorität. Um diese zu erzielen, hat die wupsi ihre Busse entsprechend den neuesten Sicherheitsstandards mit Videokameras ausgerüstet. 90 Busse sind schon mit dieser neuen Sicherheitstechnik auf den Straßen in Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis unterwegs.

Perspektivisch werden alle Fahrzeuge der wupsi-Flotte mit Videokameras in den Businnenräumen ausgestattet. Ziel ist es, die Sicherheit von Kunden und Fahrern zu steigern und den Schutz der Fahr-

zeuge sicherzustellen. Die positiven Reaktionen der Fahrgäste seit der Einführung der Videoüberwachung zeigen, dass das Sicherheitsempfinden inzwischen deutlich zugenommen hat.

Kompetenzen schaffen und ausbauen

Neben der Sicherheitsmaßnahme Videoüberwachung setzt das Unternehmen jedoch auch weiterhin auf solidarisches und verständnisvolles Verhalten zwischen seinen unterschiedlichen Kundengruppen. Seit vielen Jahren setzt die wupsi gemeinsam mit der Polizei und den Schulen im Bedienungsgebiet auf die Aktion „Fahr fair“, in der Schülerinnen und Schüler in Kursen u. a. zu den Themen Deeskalation und Streitschlichtung, Kommunikation und aktives Zuhören sowie in Rollenspielen zu Busbegleitern ausgebildet werden. Ihrer Unterstützung und ihrem Engagement ist es mit zu verdanken, dass im Schülerverkehr solidarisch und kameradschaftlich agiert wird und auch ältere Fahrgäste ungestört und sicher die Dienste der wupsi in Anspruch nehmen können.

Zudem widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Kindern und Jugendlichen, die auf Initiative ihrer Schulen und Kindertageseinrichtungen den wupsi-Betriebshof besuchen. Im Rahmen der Führungen werden auch immer wieder die Sicherheitsaspekte benannt, die Kinder und Jugendliche bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel zu ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit ihrer Schulkameraden und Freunde berücksichtigen sollten.

Informationen zur Nutzung ihrer Angebote gibt die wupsi jedoch nicht nur ihren jungen Fahrgästen. Insbesondere in Kooperation mit der Polizei gibt das Unternehmen auch vielfältige Hinweise für Seniorinnen und Senioren. Diese reichen von den zu beachtenden

Kevin Junk:

Meine Ausbildung bei der wupsi

Ich bin im dritten Lehrjahr zum Kfz-Mechatroniker mit dem Schwerpunkt der Nutzfahrzeugtechnik bei der wupsi. In Leverkusen und im Rheinisch-Bergischen Kreis gibt es sicherlich wenige Unternehmen, bei denen diese Ausbildung so interessant und vielseitig ist und wo so viel neue Technik erlernt und verbaut wird wie bei uns.

Im letzten Jahr haben wir unter anderem Videokamerasysteme zur Vermeidung von Straftaten in unseren Bussen und zum Schutz unserer Fahrgäste und des Fahrpersonals eingebaut. Auch die Vernetzung von Systemen der Leitstelle mit den Bussen ist sehr spannend

und wir sind in einer Phase, in der ganz viele neue Techniken bei der wupsi getestet werden. Da ist jedes Schraubchen wichtig, damit das System insgesamt funktioniert.

Es ist für mich absolut spannend zu lernen, wie die Systeme miteinander in Verbindung stehen, Fehler zu analysieren und diese dann zu beheben. Wenn im Ergebnis alles stimmt und funktioniert, habe ich einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Dienste in unserem Bedienungsgebiet störungsfrei laufen und unsere Kunden sicher mit uns unterwegs sind.



Sicherheitsvorkehrungen insbesondere während der Fahrt bis zur Nutzung der Niederflurtechnik für Menschen, die auf Rollstühle, Rollatoren oder andere Gehhilfen angewiesen sind. Zudem klärt die wupsi konsequent über den zusätzlichen Service des Fahrpersonals auf, wie den Taxi-Ruf für den unmittelbaren Anschluss an der Haltestelle, die Anschlussgarantie des nächsten Busses und den Ausstieg zwischen zwei regulären Haltepunkten ab 20 Uhr.

Investitionen in die Zukunft

Die wupsi ist ein modernes und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen, das mit seinem qualitativ hochwertigen Mobilitätsangebot zu den beliebtesten im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) zählt. Der Fuhrpark des Unternehmens wird ständig modernisiert und unterliegt strengen Qualitätskriterien hinsichtlich Sauberkeit, Komfort, Design und Zweckmäßigkeit. Der Verbindung der modernen Optik mit den zu berücksichtigenden technischen und praktischen Ansprüchen der wupsi-Kunden wird ein hoher Stellenwert beigemessen.

Daher wird die technische Ausstattung konsequent anhand der Bedürfnisse der Kunden überprüft und optimiert. Ein Element der hochmodernen Fahrzeugausstattung sind neben der Niederflurtechnik große TFT-Monitore, die den Kunden umfassende Informationen zur Fahrtroute ihrer Linien, aktuelle Fahrplanhinweise und neue Ticketangebote anzeigen. Neben akustischen Hinweisen zur Linienführung und dem nächsten Halt werden diese Angaben auf den Bildschirmen zum Nachlesen für die Fahrgäste abgebildet.

Im Sinne eines hochwertigen und modernen Angebotes geht die wupsi mit diesen Monitoren erste Schritte im Sinne eines „Infotainments“ – also einer Mi-

schung aus Information und Unterhaltung – für ihre Kunden. Diese ist nicht aufdringlich, sondern bietet dem interessierten Fahrgast umfassende Information, verbunden mit ansprechenden Bild Darstellungen im neuen wupsi-Design.

Optimierungen im Fahrplanangebot

Im Jahr 2009 hat die wupsi wiederum intensiv daran gearbeitet, den neuen Fahrplan für das Jahr 2010 zu optimieren und hierbei die Wünsche der Kunden umfassend zu berücksichtigen. Die Anpassungen im umfangreichen Leistungsangebot wurden mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2009 wirksam.

Die wesentlichste Anpassung betrifft die stark genutzte Nachtlinie N22, mit der das erfolgreiche Leverkusener Nachtliniennetz weiter optimiert werden konnte. Die Linie N22 bietet nunmehr einen nächtlichen Anschluss an die Stadtbahnlinie 4 aus Köln, der nach den bisherigen Erkenntnissen und Fahrgastermittlungen durch Zählssysteme auf breiten Zuspruch stößt. Auf ihrem weiteren Linienweg bedient die Linie N22 seit dem Jahr 2009 nun auch die Waldsiedlung, so dass es kaum noch Bereiche in der Stadtkarte gibt, die nicht vom Nachtliniennetz profitieren.

Auch im Berufsverkehr konnte die wupsi auf diverse Kundenwünsche reagieren und ihr Angebot auf geänderte Arbeitszeiten optimal anpassen. So wurden beispielsweise für die Linie 201 spätere Verbindungen ab der Haltestelle „Chempark“ eingerichtet. Ebenso wurden Ergänzungen bei den Fahrten der Linien 209, 221, 231 und 233 in den frühen Morgenstunden vorgenommen, um unter anderem das Angebot für die Berufspendler im Bedienungsgebiet der wupsi zu erweitern.



„Die wupsi hat mich beim ‚Erwachsenwerden‘ begleitet und bietet mir eine gute Perspektive für meine Zukunft!“

Ali Sönmez, 21 Jahre alt, Auszubildender im 3. Lehrjahr

Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht

15

Der Lagebericht der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (KWS AG) und der Konzernlagebericht werden im Folgenden zusammengefasst. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für die KWS AG und den KWS-Konzern gleichermaßen.

1. Geschäftstätigkeit und Öffentliche Zwecksetzung

Die KWS AG befindet sich zu 100 % in kommunalem Eigentum. Anteilseigner sind die Stadt Leverkusen und der Rheinisch-Bergische Kreis zu jeweils 50 %. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß Satzung der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV). Durch die ÖPNV-Leistungen in den Bedienungsgebieten der Anteilseigner erfüllt die KWS AG Daseinsvorsorge im öffentlichen Interesse im Sinne der Gemeindeordnung NRW. Die KWS AG nimmt als integriertes Verkehrsunternehmen die Aufgaben der Verkehrsplanung, des Marketings und der Erstellung der Verkehrsleistung umfassend wahr. Sie ist Kooperationspartner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

An dem zum Konzern gehörenden Unternehmen Herweg Busbetrieb (HBB) GmbH hält die KWS AG 100 % der Gesellschaftsanteile. Kerngeschäft der HBB ist die Subunternehmerleistung für die KWS AG im Linienverkehr. Darüber hinaus werden Leistungen im Gelegenheitsverkehr sowie im freigestellten Schülerverkehr an Kunden außerhalb des Konzerns erbracht.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

2.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2009 war in Deutschland in starkem Maße durch die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise gekennzeichnet. Nach Angaben des statistischen Bundesamtes lag das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt bereinigt um 4,9 % unter dem Vorjahreswert. Zwar zeigte sich ab dem zweiten Quartal 2009 wieder eine stabile bis leicht steigende Wirtschaftsentwicklung, jedoch konnten die zuvor zu verzeichnenden negativen Wachstumsraten, insbesondere im Bereich der Investitionen, nicht wieder kompensiert werden.

Trotz des insgesamt negativen Wirtschaftswachstums konnten die Erwerbstätigenzahlen im Jahresdurchschnitt mit einem Rückgang von weniger als 0,1 % auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden.

2.2 Entwicklung der Branche

Für den ÖPNV verzeichnen das statistische Bundesamt und der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) im Jahr 2009 einen um Sondereffekte bereinigten bundesweiten Fahrgastzuwachs gegenüber dem Vorjahr von 0,4 %. Die hohen Zuwachsraten der Vergangenheit konnten nicht mehr erreicht werden. Auch im Verkehrsverbund Rhein-Sieg war mit einem Fahrgastzuwachs von 0,7 % nur noch ein verhaltener Anstieg der Nachfrage zu verzeichnen. Im Vorjahr hatte der Anstieg noch bei 1,7 % gelegen.

Der Ausbildungsberuf: **Kauffrau/Kaufmann für Verkehrsservice**

Die Ausbildung zur Kauffrau oder zum Kaufmann im Verkehrsservice setzt ihren Schwerpunkt im Kundenservice. Der Vertrieb unserer Dienstleistungen und Produkte unter marketingorientierten Gesichtspunkten steht für den aufgeschlossenen und kontaktfreudigen Kundenberater im Mittelpunkt. Er ist kompetenter Ansprechpartner unserer Kunden in allen Belangen rund um den Beförderungstarif, die Verkehrsverbindungen, alle Informationen über Verkehrsstörungen und den Ticketverkauf.

In der Berufsschule werden den Auszubildenden theoretische Kenntnisse u. a. in der Text- und Datenverarbeitung, der Betriebswirtschaftslehre und der Büroorganisation vermittelt, die durch die

praktische Umsetzung in ihrem betrieblichen Ausbildungsteil ergänzt werden. Dabei vertreten die Auszubildenden die Leitlinien der wupsi als kundenorientiertes und modernes Verkehrsunternehmen und stellen die Interessen der Fahrgäste in den Vordergrund ihres Handelns. Sie lernen lösungsorientiert zu handeln und ihre umfassenden Kenntnisse der Angebote der wupsi und unserer Partner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg zu vermitteln.



Offenbar wirkt sich die Wirtschaftskrise zunehmend auch zu Lasten der Fahrgastnachfrage im ÖPNV aus. Zum einen hat sich das Mobilitätsverhalten aufgrund von Kurzarbeit reduziert, zum anderen ist der Benzinpreis im Zuge des weltweiten wirtschaftlichen Abschwungs gesunken, so dass sich der Kostenvorteil des ÖPNV gegenüber dem PKW verringert hat.

2.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung

Mit einem Fahrgastzuwachs im Linienerverkehr von 1,7 % gegenüber dem Vorjahr hat sich das Kerngeschäft des KWS-Konzerns besser entwickelt als der Durchschnitt sowohl im VRS als auch bundesweit.

Die damit im Zusammenhang stehende wichtigste Erlösposition der Umsatzerlöse aus Verbundverkehren konnte um 5,0 % gesteigert werden. Zu berücksichtigen ist, dass dieser Zuwachs teilweise auch auf periodenfremde Erlöse aus Vorjahren zurückzuführen ist. Darüber hinaus sind diese Werte als vorläufig zu betrachten, da im VRS mit Wirkung ab dem Jahr 2009 die Einnahmenaufteilung auf Basis einer neuen Verkehrserhebung durchgeführt werden soll. Die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2010 vorliegen. Dem aus der Vorläufigkeit der Einnahmenaufteilung resultierenden Erlörisiko wurde durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Die Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Auszubildenden sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen um 12,9 % gesunken. Dieser Rückgang konnte auch

durch einen Anstieg der Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Schwerbehinderten nicht vollständig kompensiert werden. Insgesamt haben sich die Abgeltungsleistungen um 5,2 % reduziert.

Bei den sonstigen Verkehrserlösen waren die freigestellten Schülerverkehre im Konzern insgesamt rückläufig. Bei der HBB ist als Ergebnis der Ausschreibung eines Schulträgers zum Beginn des Schuljahres 2009/2010 ein Auftrag entfallen, bei der KWS AG wirkte sich der Wegfall eines Auftrages zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 erstmals ganzjährig aus. Im Gelegenheitsverkehr der HBB wurde der Umsatz trotz der allgemeinen Wirtschaftskrise mit einem Zuwachs von 0,5 % leicht gesteigert. Bei der KWS AG konnte der Umsatz mit Pendelverkehren zu Fußballspielen von Bayer 04 Leverkusen aufgrund einer Ausweitung der Stadionkapazität ausgeweitet werden.

Die übrigen Erlöse liegen bei der KWS AG auf Vorjahresniveau. Steigenden Erlösen aus Fahrzeugvermietung an die HBB stehen preisbedingt gesunkene Erlöse aus Kraftstoffverkäufen an Dritte im Rahmen von Kooperationen, an Subunternehmer sowie an die HBB gegenüber. Im Konzern ergibt sich aufgrund der gesunkenen Preise für Dieselkraftstoff insgesamt ein rückläufiger Effekt bei den übrigen Erlösen.

2.4 Investitionen

Die im Jahr 2009 durchgeführten Investitionen beziehen sich im Wesentlichen auf die Modernisierung des Fuhrparks. Bei der KWS AG wurden Anfang 2009,

Ali Sönmez:

Meine Ausbildung bei der wupsi

Ich stehe bereits am Ende meines dritten Lehrjahres und habe vor wenigen Wochen meine Abschlussprüfung zum Kaufmann für Verkehrsservice erfolgreich absolviert. Einerseits sind die drei Ausbildungsjahre schnell vergangen, andererseits ist in dieser Zeit unglaublich viel passiert: Ich bin quasi erwachsen geworden, habe viel gelernt und mich persönlich und fachlich stark weiterentwickelt.

Nun bietet mir die wupsi direkt im Anschluss an meine Ausbildung einen beruflichen Einstieg! Davon habe ich geträumt und ich freue mich, künftig im ständigen Kundenkontakt das Unternehmen nach außen zu vertreten, mich um unsere Fahrgäste zu kümmern und sie umfassend zu beraten.

Durch meine vielfältigen Kenntnisse, die ich im Laufe der Ausbildung über das Unternehmen gesammelt habe, kann ich kompetenter Ansprechpartner für unsere Kunden ebenso sein wie für meine Kolleginnen und Kollegen bei der wupsi.

Mit der kaufmännischen Ausbildung bei der wupsi habe ich das Fundament für meine berufliche Zukunft gelegt. Jetzt bin ich gespannt, was mir die Zukunft bringt!



17

resultierend aus einer Bestellung im Jahr 2008, 13 Fahrzeuge für den Linienverkehr in Dienst gestellt. Aufgrund eines geänderten Zeitplans im Rahmen der Einkaufsgemeinschaft mit den Stadtwerken Bonn erfolgte bereits Ende des Jahres 2009 eine weitere Beschaffung von 16 Fahrzeugen für den Linienverkehr. Für die in 2009 bestellten Fahrzeuge konnte erstmals keine Fahrzeugförderung des Rheinisch-Bergischen Kreises mehr in Anspruch genommen werden. Bei der HBB wurde ein Reisebus beschafft.

Für ein weiteres wesentliches Investitionsprojekt, die Modernisierung des Betriebsleit- und Fahrzeugvertriebssystems, wurde im Jahr 2009 der Zuschlag erteilt. Dieses Projekt wird stufenweise bis zum Jahr 2011 umgesetzt.

Zur Optimierung betrieblicher Prozesse und zur Reduzierung von extern angemieteten Büroflächen wurde im Berichtsjahr am Hauptsitz der Gesellschaft ein neues Bürogebäude errichtet, in dem die neue Betriebsleitzentrale und ein Kundencenter eingerichtet werden.

Als Beitrag zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls sowohl der Fahrgäste als auch des Fahrpersonals wurden große Teile des Fuhrparks im Linienverkehr mit Videoanlagen ausgestattet. Eine sukzessive Ausrüstung des gesamten Fuhrparks ist im Zuge weiterer Fahrzeugneubeschaffungen vorgesehen.

2.5 Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007

Zum 3. Dezember 2009 ist die EU-Verordnung 1370/2007 in Kraft getreten. Sie ist bei sämtlichen Zahlungen von öffentlichen Stellen an die ÖPNV-Unternehmen zu beachten. Dies umfasst wesentliche Finanzierungssäulen des ÖPNV wie die Investitions- und Betriebskostenförderung, die Abgeltungsleistungen im Bereich der Beförderung von Schwerbehinderten und Auszubildenden sowie den Ausgleich von Mindererlösen aus nicht kostendeckenden Tarifen.

Die mit den Anteilseignern der KWS AG abgeschlossene Inhouse-Vereinbarung genießt gegenüber der EU-Verordnung 1370/2007 im Rahmen der Übergangsfristen Bestandsschutz und gilt daher im Rahmen ihrer Laufzeit bis Dezember 2016 weiter.

3. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich bei der KWS AG um 2.084 T€ auf 55.293 T€ und im Konzern um 2.123 T€ auf 52.718 T€ erhöht. Im Zusammenhang mit den durchgeführten Fahrzeugbeschaffungen ergibt sich zum Stichtag 31.12.2009 eine Verlagerung vom kurz- und mittelfristig gebundenen Vermögen (KWS AG: -2.737 T€, Konzern: -2.770 T€) zum langfristig gebundenen Vermögen (KWS AG: +4.821 T€, Konzern: +4.893 T€).

Das Eigenkapital der KWS AG hat sich um 1.922 T€ auf 43.216 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote ist in



„Die wupsi ist ein verlässlicher und flexibler Ausbildungsbetrieb, der mir nach meiner Ausbildung direkt eine berufliche Perspektive gegeben hat!“

Alena Fritz, 26 Jahre alt, Angestellte bei der wupsi

diesem Zuge von 77,6 % auf 78,2 % gestiegen. Im Konzern ergab sich eine Steigerung des Eigenkapitals um 1.648 T€ auf 40.468 T€. Die Konzern-Eigenkapitalquote ist leicht gestiegen von 76,7 % auf 76,8 %.

3.2 Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert. Nachdem zum 31.12.2008 noch ein Finanzmittelbestand von 4,2 Mio. € sowohl bei der KWS AG als auch im Konzern zu verzeichnen war, ergab sich zum 31.12.2009 ein Saldo aus liquiden Mitteln und Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von -0,8 Mio. €. Die Ursache für diese Entwicklung ist insbesondere durch die gestiegene Investitionsstätigkeit im Jahr 2009 begründet.

3.3 Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Konzerns haben sich um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Insbesondere die Verkehrserlöse aus Verbundverkehren haben zu diesem Anstieg beigetragen, dagegen waren die Abgeltungsleistungen für die Beförderung von Auszubildenden und Schwerbehinderten sowie die Erlöse aus freigestelltem Schülerverkehr rückläufig. Die Umsatzerlöse der KWS AG fallen aufgrund der darin enthaltenen Verrechnungen mit der HBB höher aus als im Konzern. Hier belief sich der Anstieg gegenüber dem Vorjahr auf 3,6 %.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist

auf außerordentliche Effekte im Jahr 2008 zurückzuführen, die im Berichtsjahr nicht in gleicher Höhe eingetreten sind. Zu nennen sind insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil im Zusammenhang mit der Veräußerung von Grundstücken.

Die Aufwandsentwicklung im Konzern ist von den im Jahr 2009 stark gesunkenen Preisen für Dieselmotoren geprägt. Der Materialaufwand hat sich in diesem Zuge um 6,7 % gegenüber dem Vorjahr reduziert. In der Steigerung des Personalaufwandes von 2,8 % im Konzern spiegeln sich die lineare Entgeltsteigerung des öffentlichen Dienstes, Mehrbelastungen aus der Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit sowie Einsparungen aufgrund der Umsetzung weiterer Restrukturierungsmaßnahmen wider. Bei der KWS AG wirkt sich die weitere Verlagerung von Fahrleistungen auf die HBB in einer Verschiebung vom Personalaufwand zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen aus. Dementsprechend fallen die Veränderungsdaten sowohl für den Materialaufwand mit -0,5 % als auch für den Personalaufwand mit +1,2 % jeweils geringer aus als im Konzern.

Bedingt durch die im Berichtsjahr durchgeführten Investitionen und vor dem Hintergrund der weiteren Reduzierung der Zuschüsse aus der Fahrzeugförderung sind die Abschreibungen auf Sachanlagen um 6,3 % im Konzern bzw. um 6,8 % bei der KWS AG gestiegen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der im Jahr 2009 durchgeführten Verkehrserhebung im VRS. Neben den Kosten der Erhebung wirkt sich insbesondere aus, dass

Der Ausbildungsberuf: **Bürokauffrau/Bürokaufmann**

Die Ausbildung zur Bürokauffrau oder zum Bürokaufmann bei der wupsi zeichnet sich durch ihre besondere Vielseitigkeit aus. Alle kaufmännischen Bereiche unseres Unternehmens werden in der dreijährigen Lehrzeit durchlaufen und intensiv kennen gelernt. Die Auszubildenden übernehmen vielfältige interessante Aufgaben im Finanzmanagement, im Personalwesen, im Marketing, im Einkauf, in der Kundenberatung und in der Lagerverwaltung.

Mit dem Fortschritt der Ausbildungszeit erhalten sie immer mehr projektbezogene Aufgabenstellungen, die sie selbständig und eigenverantwortlich bearbeiten.

Der schulische Teil, der als Blockunterricht stattfindet, ist im Wesentlichen der Vermittlung theoretischer Kenntnisse, unter anderem in der Text- und Datenverarbeitung, der Betriebswirtschaftslehre und der Büroorganisation gewidmet. Die erlernten Unterrichtsinhalte festigen sich durch die praktische Umsetzung im betrieblichen Ausbildungsteil in den Fachabteilungen.

Mit dem Abschluss der Ausbildung zur Bürokauffrau oder zum Bürokaufmann bei der wupsi gilt man als kaufmännisches Allround-Talent, das durch Vielseitigkeit, Flexibilität, ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit und Teamgeist überzeugt!



die Ergebnisse der Zählung bereits für die endgültige Einnahmenaufteilung des Jahres 2009 Anwendung finden sollen. Für das Risiko aus der Vorläufigkeit der im Jahresabschluss berücksichtigten Einnahmenaufteilung wurde in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Aufgrund eines verbesserten Jahresergebnisses der HBB konnten im Jahr 2009 bei der KWS AG höhere Erträge aus Gewinnabführung erzielt werden. Das gestiegene Jahresergebnis der HBB ist neben einer Übernahme weiterer Leistungen von der Muttergesellschaft insbesondere auf einmalige Effekte aus dem Verkauf von Reisebussen im Zuge einer Reduzierung des Fuhrparks der Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Die Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens haben sich aufgrund einer außerordentlich hohen Dividendenausschüttung des RWE-Konzerns gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Diese Erträge werden bis zur erforderlichen Höhe auf den Zuschussbetrag des Rheinisch-Bergischen Kreises zum Verkehrsergebnis angerechnet. Übersteigende Beträge werden im Rahmen der Ergebnisverwendung an die Gesellschafter ausgeschüttet und stehen dem Konzern somit nicht dauerhaft zur Verfügung.

Die erhöhte Investitionstätigkeit hat die Liquiditätssituation im Jahr 2009 verschlechtert. Darüber hinaus hat sich das Zinsniveau im Zuge der allgemeinen Wirtschafts- und Finanzkrise verringert. Beide Effekte zusammen bedingen einen deutlichen Rückgang der

Zinserträge. Der ebenfalls reduzierte Zinsaufwand enthielt letztmalig zwei langfristige Darlehen, die zum 31.12.2009 abschließend getilgt wurden.

Im Jahr 2009 mussten erneut Wertpapiere, die im Rahmen der Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben erworben worden waren, teilweise abgeschriben werden, da sie zum 31.12.2009 einem weiteren Wertverlust gegenüber dem Vorjahresstichtag unterlagen. Allerdings stehen auch diesem Aufwand wiederum bilanzierte Ansprüche gegen die depotführende Bank gegenüber, tatsächlich realisierte Fehlbeträge auszugleichen.

Der Jahresüberschuss, der im Wesentlichen durch die hohen Erträge aus Finanzanlagen (6.016 T€, Vorjahr 4.216 T€) geprägt ist, betrug im Konzern 4.948 T€ (Vorjahr 3.935 T€) und bei der KWS AG 5.221 T€ (Vorjahr 3.662 T€).

Insgesamt konnte der Konzern durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses den Zuschussbedarf der Gesellschafter gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Mio. € reduzieren.

3.4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung waren nicht zu verzeichnen.

Alena Fritz:

Meine Ausbildung bei der wupsi

Ich habe meine Ausbildung zur Bürokauffrau bereits erfolgreich absolviert und wurde nach meiner Abschlussprüfung sofort in ein Arbeitsverhältnis übernommen.

Die Ausbildung zur Bürokauffrau hat mich zu einem Allrounder gemacht: Während der Ausbildungszeit habe ich alle Verwaltungsabteilungen durchlaufen und das Unternehmen mit seinen vielfältigen Aufgabenbereichen detailliert kennen lernen können. Ich konnte damit einerseits viel über das Unternehmen erfahren, aber vor allem auch viel über mich selbst lernen: welche Arbeitsbereiche mir am besten gefallen und wo meine Stärken und Schwächen liegen.

Diese Kenntnisse kommen mir heute zugute! Ich arbeite zu jeweils 50% in der Kundenberatung des Vertriebs und in der Finanzbuchhaltung der wupsi. So kann ich weiterhin im Kontakt zu unseren Kunden bleiben, die ich gerne betreue und denen ich mit Rat und Tat zur Seite stehen möchte, und mich gleichzeitig in den für das Unternehmen so wichtigen Bereich „Finanzen“ einbringen.



21

4. Prognosebericht

Für die folgenden Jahre geht der Wirtschaftsplan wieder von einer Erhöhung des Zuschussbedarfes der Gesellschafter aus. Die vorübergehend niedrigen Preise für Dieselkraftstoff werden im Zuge einer weltweiten konjunkturellen Belebung und im Zusammenhang mit spekulativen Finanztransaktionen wieder ansteigen. Darüber hinaus werden sich die Kürzungen der Fördermittel, insbesondere für die Fahrzeugbeschaffung und für die Beförderung von Auszubildenden, ergebnisbelastend auswirken. Neben der Fahrzeugbeschaffung führt auch das Investitionsprojekt für die Erneuerung des Betriebsleit- und Fahrzeugvertriebssystems zu einer Erhöhung der Abschreibungen auf Sachanlagen. Vor dem Hintergrund einer verschlechterten Liquiditätslage wirkt sich die Investitionstätigkeit darüber hinaus steigend auf den Zinsaufwand aus.

Im VRS entfällt eine ursprünglich für den 01.08.2010 geplante Anhebung des Fahrpreistarifs, so dass Erlössteigerungen für das Jahr 2010 im Wesentlichen aus der zum 01.01.2010 durchgeführten Fahrpreisanpassung in Höhe von 3,0% zu erwarten sind. Das Potenzial für weitere Fahrgastzuwächse ist auf Basis vorliegender Zahlen für den VRS-Raum beschränkt. Die prognostizierten Schülerzahlen sind mittelfristig rückläufig. Dies hat insbesondere negative Auswirkungen auf den ÖPNV im ländlichen Raum.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Um zukünftige Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen, hat die KWS AG ein Risikomanagementsystem entworfen und in den Konzern integriert. Kern dieses Risikomanagementsystems ist das konzernweitliche Risikohandbuch, welches regelmäßig aktualisiert wird. Es soll als Leitfaden für alle wesentlichen Aufgaben fungieren und die dauerhafte, personenunabhängige Funktionsfähigkeit der getroffenen Maßnahmen sicherstellen. Die Kontrolle des Risikomanagementprozesses erfolgt durch das Controlling der KWS AG.

Wesentliche, den Fortbestand der Konzernunternehmen gefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht bekannt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat sich bislang insgesamt nicht nachteilig auf die Entwicklung des Konzerns ausgewirkt. Sowohl im Linienverkehr als auch im Gelegenheitsverkehr konnte die Nachfrage stabil gehalten und sogar leicht gesteigert werden. Allerdings könnte sich diese Situation ändern, wenn eine konjunkturelle Belebung dauerhaft ausbliebe. Dann wäre gegebenenfalls auch mit Auftrags- bzw. Fahrgastrückgängen zu rechnen.

Der vorübergehend gesunkene Preis für Dieselkraftstoff hat die Aufwandsseite im Jahr 2009 spürbar entlastet. Spekulative Tendenzen an den Rohstoffmärkten haben jedoch bereits zu Beginn des Jahres 2010 wieder zu einem Anstieg der Kosten geführt. Eine mögliche konjunkturelle Belebung würde die bereits zu verzeichnende Kostensteigerung in diesem Bereich

vermutlich noch verstärken, allerdings auch wieder Potenziale zur Ausweitung der Nachfrage schaffen.

Zeitlich verzögert wird sich die Wirtschafts- und Finanzkrise auch auf die öffentlichen Haushalte auswirken, insbesondere in Form von geringeren Steuereinnahmen und höheren Ausgaben für Sozialleistungen. Dies wird dazu führen, dass Gelder für die Finanzierung der Daseinsvorsorge im ÖPNV nicht mehr in dem bisherigen Maße zur Verfügung stehen. Zur Aufrechterhaltung des Angebotes ist es daher erforderlich, den Fahrgast stärker an der Finanzierung der Verkehrsleistungen zu beteiligen. Allerdings ist fraglich, inwieweit überdurchschnittliche Preissteigerungen am Markt auch durchsetzbar sind.

Die weitere Entwicklung der Verkehrserlöse hängt neben konjunkturellen und preisbezogenen Entwicklungen künftig auch in hohem Maße von demografischen Prozessen ab. Rückläufige Schülerzahlen werden sich insbesondere im ländlichen Raum negativ auf die Nachfrage im ÖPNV auswirken. Dagegen werden die Kosten im Zuge der Zusammenlegung von Schulstandorten bedingt durch weitere Beförderungstrecken möglicherweise steigen.

Bezüglich der Verkehrserlöse sind darüber hinaus auch die Besonderheiten im VRS zu berücksichtigen. Zum einen unterliegt die Fortschreibung der Preise nicht nur einer wirtschaftlichen, sondern auch einer politischen Betrachtung. Insbesondere aus sozialpolitischen Gründen werden die aus Sicht der Verkehrsunternehmen erforderlichen Tarifsteigerungen nicht in jedem Fall umgesetzt werden können. Zum anderen werden im Laufe des Jahres 2010 die Ergebnisse der im Jahr 2009

durchgeführten Verkehrserhebung vorgestellt, die rückwirkend ab dem Jahr 2009 die Basis für die Einnahmenaufteilung zwischen den Verbundunternehmen darstellen werden. Hier besteht das Risiko, dass seitens der KWS AG Einnahmen an andere Unternehmen abgegeben werden müssen, andererseits aber auch die Chance, dass der KWS AG zusätzliche Einnahmen von anderen Unternehmen zugeschlüsselt werden.

Im Bereich der Fördermittel kann die künftige Entwicklung noch nicht hinreichend abgeschätzt werden. Gemäß § 11 ÖPNVG NRW werden die ehemaligen Mittel aus der Fahrzeugförderung von den Aufgabenträgern eigenständig verwaltet und ausgegeben. Bereits für das Jahr 2010 besteht noch nicht bei allen Aufgabenträgern Klarheit, ob und in welcher Höhe die Mittel, die zu 80 % an die Verkehrsunternehmen auszuschütten sind, ergebniswirksam von der KWS AG vereinnahmt werden können. Ab dem Jahr 2011 vergrößert sich diese Ungewissheit noch, da dann auch die bisherigen Mittel für die Beförderung von Auszubildenden nach § 45a PBefG über die Pauschale des § 11 ÖPNVG NRW verteilt werden. Für diese Mittel ist überdies noch nicht geklärt, wie die Verteilung der landesweit zur Verfügung stehenden Mittel auf die Aufgabenträger erfolgt.

Die Höhe der Fördermittel für die Beförderung von Schwerbehinderten in den Jahren 2010 und 2011 richtet sich nach einer im Jahr 2010 durchzuführenden Zählung der KWS AG. Hier könnte gegebenenfalls das Risiko bestehen, dass der individuelle Nachweis eines erhöhten Schwerbehindertenanteils nicht mehr gelingt und statt dessen nur der niedrigere Landessatz Anwendung finden kann.

Auf der Aufwandsseite stellt sich neben der ungewissen Entwicklung des Dieselpreises insbesondere das Risiko der steigenden Kosten für die Altersvorsorge. So wurde zum 01.01.2010 das im Rahmen der Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) zu leistende Sanierungsgeld, das die Unterfinanzierung im Umlagesystem ausgleichen soll, erhöht. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist hier auch künftig mit weiteren Anpassungen zu rechnen. Als Alternative zur Erhöhung der Kosten stellt sich hier grundsätzlich auch eine Kürzung der Versorgungszusagen. Diese müsste von den Tarifvertragsparteien beschlossen werden. Anzeichen hierfür sind derzeit jedoch nicht gegeben.

Mit Inkrafttreten der EU-Verordnung 1370/2007 sind die juristischen Diskussionen in der ÖPNV-Branche keinesfalls obsolet geworden. Insbesondere die bisher unterbliebene Anpassung des nationalen Rechtsrahmens in Form einer Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes ist hierfür als Ursache zu nennen. Damit ist die Rechtslage in wichtigen Fragestellungen wie etwa dem Genehmigungswettbewerb weiter unklar. Dies birgt für die ÖPNV-Unternehmen auch weiterhin juristische Risiken und die Gefahr eines Auftragsverlustes im Rahmen rechtlicher Auseinandersetzungen. Die seitens der KWS AG mit den Gesellschaftern abgeschlossene Inhouse-Vereinbarung genießt jedoch vor dem Hintergrund der Übergangsfristen der EU-Verordnung 1370/2007 Bestandsschutz und sichert damit die Zuschussgewährung durch die Eigentümer bis zum Jahr 2016 ab.

Das Jahr 2009 war von den Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Aufgrund der im KWS-Konzern erfolgreich umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre und der hohen Akzeptanz des Leistungsangebotes bei den Fahrgästen und Kunden hat sich der allgemeine konjunkturelle Einbruch nicht negativ auf die Auftragslage und die wirtschaftliche Entwicklung der Konzernunternehmen ausgewirkt. Dies stellt eine gute Ausgangslage dar, um Kunden und Gesellschaftern auch in Zukunft als verlässlicher Partner bei der Lösung von Mobilitätsfragen zur Seite zu stehen.

Leverkusen, 17. Mai 2010

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG



Marc Kretkowski (Vorstand)

Bilanz KWS AG zum 31. Dezember 2009

24

AKTIVA		Stand 31.12.2009 (€)	Stand 31.12.2008 (T€)	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen				(5)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Datenverarbeitungsprogramme		34.770,46	7	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	604.555,88		402	
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	11.405.154,05		6.806	
3. Technische Anlagen und Maschinen	156.023,22		182	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	706.613,20		690	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.900,29	13.140.246,64	267	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998.720,58		2.999	(6)
2. Beteiligungen	27.834,73		28	(7)
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00		33.468	
4. Sonstige Ausleihungen	15.369,06	36.510.466,37	16	
		49.685.483,47	44.865	
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	453.168,01		413	
2. Waren	15.885,76	469.053,77	17	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	379.187,63		403	(8)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.636.899,82	4.016.087,45	2.406	(9)
III. Wertpapiere		1.047.346,83	909	
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		67.789,18	4.191	
		5.600.277,23	8.339	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.013,82	5	
Bilanzsumme		55.292.774,52	53.209	

PASSIVA	Stand 31.12.2009 (€)	Stand 31.12.2008 (T€)	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(10)
II. Kapitalrücklage	22.834.843,20	22.835	(11)
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. <u>Bilanzgewinn</u>	14.753.461,38	12.832	
	43.215.785,54	41.294	
Sonderposten mit Rücklageanteil Rücklage gemäß § 6 b EStG	0,00	273	
B. Rückstellungen (12)			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.696.244,00	1.781	
2. Sonstige Rückstellungen	5.283.999,00	4.505	
	6.980.243,00	6.286	
C. Verbindlichkeiten (13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	893.414,03	307	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166.453,08	1.024	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.036,42	91	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.342.958,90	3.267	
	4.481.862,43	4.689	
D. Rechnungsabgrenzungsposten (14)			
	614.883,55	667	
Bilanzsumme	55.292.774,52	53.209	

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

26

AKTIVA	Stand 31.12.2009 (€)	Stand 31.12.2008 (T€)	Anhang Tz.
A. Anlagevermögen			(5)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Datenverarbeitungsprogramme		34.773,46	6
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	604.555,88		402
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	11.775.114,73		7.104
3. Technische Anlagen und Maschinen	156.023,22		182
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	707.593,74		691
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.900,29	13.511.187,86	268
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	27.834,73		28
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00		33.469
3. Sonstige Ausleihungen	15.369,06	33.511.745,79	15
		47.057.707,11	42.165
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	453.168,01		413
2. Waren	15.885,76	469.053,77	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	421.316,72		455
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.641.581,38	4.062.898,10	2.414
III. Wertpapiere		1.047.346,83	909
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		71.276,62	4.215
		5.650.575,32	8.423
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.107,32		7
Bilanzsumme		52.718.389,75	50.595

PASSIVA	Stand 31.12.2009 (€)	Stand 31.12.2008 (T€)	Anhang Tz.
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	5.524.200,00	5.524	(10)
II. Kapitalrücklage Kapitalrücklage	20.084.401,76	20.084	(11)
III. Gewinnrücklagen Gesetzliche Rücklage	103.280,96	103	
IV. <u>Bilanzgewinn</u>	14.756.780,34	13.109	
	40.468.663,06	38.820	
B. Rückstellungen (12)			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.696.244,00	1.781	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.454.499,00</u>	4.665	
	7.150.743,00	6.446	
C. Verbindlichkeiten (13)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	893.414,03	307	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.193.214,10	1.041	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.397.472,01	3.315	
	4.484.100,14	4.663	
D. Rechnungsabgrenzungsposten (14)			
	614.883,55	666	
Bilanzsumme	52.718.389,75	50.595	

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel), KWS AG

28

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2009 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2009 (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Datenverarbeitungsprogramme	969.858,48	46.971,46	0,00	0,00	1.016.829,94
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.094.853,57	225.275,79	0,00	0,00	2.320.129,36
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	17.804.898,46	5.671.691,78	267.438,04	1.721.453,41	22.022.574,87
3. Technische Anlagen und Maschinen	913.224,86	3.294,02	50.042,00	0,00	966.560,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.700.865,45	287.193,32	-50.042,00	502.248,71	4.435.768,06
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.438,04	267.900,29	-267.438,04	0,00	267.900,29
	25.781.280,38	6.455.355,20	0,00	2.223.702,12	30.012.933,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.998.720,58	0,00	0,00	0,00	2.998.720,58
2. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	0,00	27.834,73
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00	0,00	0,00	0,00	33.468.542,00
4. Sonstige Ausleihungen	16.772,67	0,00	0,00	345,25	16.427,42
	36.511.869,98	0,00	0,00	345,25	36.511.524,73
Gesamtsumme	63.263.008,84	6.502.326,66	0,00	2.224.047,37	67.541.288,13

Abschreibungen				
Stand 1.1.2009 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2009 (€)
963.550,48	18.509,00	0,00	0,00	982.059,48
1.693.081,48	22.492,00	0,00	0,00	1.715.573,48
10.999.113,97	1.339.748,26	0,00	1.721.441,41	10.617.420,82
731.290,99	76.744,67	2.502,00	0,00	810.537,66
4.010.578,74	222.292,34	-2.502,00	501.214,22	3.729.154,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
17.434.065,18	1.661.277,27	0,00	2.222.655,63	16.872.686,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.081,37	0,00	0,00	23,01	1.058,36
1.081,37	0,00	0,00	23,01	1.058,36
18.398.697,03	1.679.786,27	0,00	2.222.678,64	17.855.804,66

Buchwerte	
31.12.2009 (€)	31.12.2008 (€)
34.770,46	6.308,00
604.555,88	401.772,09
11.405.154,05	6.805.784,49
156.023,22	181.933,87
706.613,20	690.286,71
267.900,29	267.438,04
13.140.246,64	8.347.215,20
2.998.720,58	2.998.720,58
27.834,73	27.834,73
33.468.542,00	33.468.542,00
15.369,06	15.691,30
36.510.466,37	36.510.788,61
49.685.483,47	44.864.311,81

Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens (Anlagenpiegel)

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand 1.1.2009 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2009 (€)
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Datenverarbeitungsprogramme	999.131,92	46.971,46	0,00	0,00	1.046.103,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	2.094.853,57	225.275,79	0,00	0,00	2.320.129,36
2. Fahrzeuge für den Personenverkehr	19.238.334,90	5.894.328,46	267.438,04	1.721.456,41	23.678.644,99
3. Technische Anlagen und Maschinen	913.224,86	3.294,02	50.042,00	0,00	966.560,88
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.729.930,12	287.732,32	-50.042,00	502.248,71	4.465.371,73
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	267.438,04	267.900,29	-267.438,04	0,00	267.900,29
	27.243.781,49	6.678.530,88	0,00	2.223.705,12	31.698.607,25
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	27.834,73	0,00	0,00	0,00	27.834,73
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	33.468.542,00	0,00	0,00	0,00	33.468.542,00
3. Sonstige Ausleihungen	16.772,67	0,00	0,00	345,25	16.427,42
	33.513.149,40	0,00	0,00	345,25	33.512.804,15
Gesamtsumme	61.756.062,81	6.725.502,34	0,00	2.224.050,37	66.257.514,78

Abschreibungen				
Stand 1.1.2009 (€)	Zugänge (€)	Um- buchungen (€)	Abgänge (€)	Stand 31.12.2009 (€)
992.820,92	18.509,00	0,00	0,00	1.011.329,92
1.693.081,48	22.492,00	0,00	0,00	1.715.573,48
12.134.279,41	1.490.692,26	0,00	1.721.441,41	11.903.530,26
731.290,99	76.744,67	2.502,00	0,00	810.537,66
4.038.763,87	222.730,34	-2.502,00	501.214,22	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	3.757.777,99
				0,00
18.597.415,75	1.812.659,27	0,00	2.222.655,63	18.187.419,39
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.081,37	0,00	0,00	23,01	1.058,36
1.081,37	0,00	0,00	23,01	1.058,36
19.591.318,04	1.831.168,27	0,00	2.222.678,64	19.199.807,67

Buchwerte	
31.12.2009 (€)	31.12.2008 (€)
34.773,46	6.311,00
604.555,88	401.772,09
11.775.114,73	7.104.055,49
156.023,22	181.933,87
707.593,74	691.166,25
267.900,29	267.438,04
13.511.187,86	8.646.365,74
27.834,73	27.834,73
33.468.542,00	33.468.542,00
15.369,06	15.691,30
33.511.745,79	33.512.068,03
47.057.707,11	42.164.744,77

Kapitalflussrechnung

32

	2009 (T€)		2008 (T€)	
I. Laufende Geschäftstätigkeit				
1. Konzernergebnis (vor ergebniswirksamer Vereinnahmung mittelbarer und unmittelbarer Gesellschafterbeiträge)		-4.301		-3.467
2. + Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.831		1.723	
3. + Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	41		297	
– Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	0		-9	
4. + Zunahme der Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen	235		51	
5. – Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-221		-188	
6. + Buchverluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	1.887	0	1.874
7. Cashflow		-2.414		-1.593
8. +/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.236		370	
9. – Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-346	-1.582	-1.077	-707
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		-3.996		-2.300
II. Investitionstätigkeit				
10. + Einzahlungen aus Anlageabgängen		221		188
11. – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-6.725		-2.689
12. – Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition		-179		-539
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-6.683		-3.040
III. Finanzierungstätigkeit				
13. + Gesellschafterzuschüsse (mittelbar/unmittelbar)		9.249		7.402
14. – Ausschüttung an die Gesellschafter		-3.300		-2.700
15. – Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-307		-307
+ Tilgung sonstiger Ausleihungen		0		3
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		5.642		4.398
16. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr		-5.037		-942
17. + Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		4.215		5.157
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres (Liquide Mittel)		-822		4.215

Eigenkapitalpiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	davon ausschüttungsfähig (Bilanzgewinn der Muttergesellschaft)	davon einer Ausschüttungssperre unterliegend (gesetzliche Rücklage der Muttergesellschaft)	Konzern-eigenkapital
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Stand 1.1.2009	5.524.200,00	20.084.401,76	13.212.118,65			38.820.720,41
Dividendenausschüttung			-3.300.000,00			-3.300.000,00
Konzernjahresüberschuss 2009	0,00	0,00	4.947.942,65			4.947.942,65
Stand 31.12.2009	5.524.200,00	20.084.401,76	14.860.061,30	14.753.461,38	103.280,96	40.468.663,06
Stand 1.1.2008	5.524.200,00	20.084.401,76	11.976.752,82			37.585.354,58
Dividendenausschüttung			-2.700.000,00			-2.700.000,00
Konzernjahresüberschuss 2008	0,00	0,00	3.935.365,83			3.935.365,83
Stand 31.12.2008	5.524.200,00	20.084.401,76	13.212.118,65	12.832.118,73	103.280,96	38.820.720,41

Gewinn- und Verlustrechnung KWS AG

34

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009		2009 (€)	2008 (T€)	Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		28.961.719,55	27.964	(15)
2. Sonstige betriebliche Erträge - davon Erträge Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteilen 273.400 € (Vorjahr 608 T€)		5.068.184,53	6.180	(16)
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	4.438.620,12		5.236	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.865.828,82	19.304.448,94	14.166	
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.003.750,36		8.881	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 810.034,31 € (Vorjahr 842 T€)	2.603.106,67	11.606.857,03	2.592	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.679.786,27	1.573	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.966.231,67	2.762	(17)
7. Erträge aus Beteiligungen	1.650,00		2	
8. Erträge aus Gewinnabführung	792.548,31		691	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.015.709,20		4.216	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.503,95		182	
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	41.487,24		297	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen 12.325,36 € (Vorjahr 11 T€)	40.839,88		49	
13. Finanzergebnis		6.764.084,34	4.745	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.236.664,51	3.679	
15. Steuern vom Einkommen		-9.136,85	-10	(18)
16. Sonstige Steuern		24.458,71	27	(19)
17. Jahresüberschuss		5.221.342,65	3.662	
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		12.832.118,73	11.870	
19. Ausschüttung an die Gesellschafter		3.300.000,00	2.700	
20. Bilanzgewinn		14.753.461,38	12.832	

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009	2009 (€)		2008 (T€)		Anhang Tz.
1. Umsatzerlöse		26.254.995,86		25.588	(15)
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.714.186,11		6.308	(16)
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	4.486.735,47		5.272		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.330.963,66	10.817.699,13	6.322	11.594	
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	12.906.748,30		12.515		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 810.034,31 € (Vorjahr 842 T€)	3.382.844,26	16.289.592,56	3.327	15.842	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.831.168,27		1.723	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.044.455,81		2.840	(17)
7. Erträge aus Beteiligungen	1.650,00		2		
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.015.709,20		4.216		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.912,29		183		
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	41.487,24		297		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28.553,94		39		
12. Finanzergebnis		5.984.230,31		4.065	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.970.496,51		3.962	
14. Steuern vom Einkommen		-9.136,85		-10	(18)
15. Sonstige Steuern		31.690,71		37	(19)
16. Jahresüberschuss		4.947.942,65		3.935	
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		13.108.837,69		11.874	
18. Ausschüttung an die Gesellschafter		3.300.000,00		2.700	
19. Bilanzgewinn		14.756.780,34		13.109	

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, 18. Mai 2010



Bericht des Aufsichtsrates der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG für das Geschäftsjahr 2009 an die Hauptversammlung

Die Hauptversammlung hat am 27. August 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH, Richard-Wagner-Straße 9-11, 50674 Köln, zum Prüfer für das Geschäftsjahr 2009 gewählt. Die Prüfung hat inzwischen stattgefunden. Laut Bericht vom 18. Mai 2010 hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH den vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt. Die Prüfung wurde satzungsgemäß auch nach den Vorschriften des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) durchgeführt und erstreckte sich deshalb auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und sonstigen Anforderungen in § 53 Abs. 1 Ziff. 1 und 2 HGrG. Gleichzeitig hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Verhülsdonk & Partner GmbH festgestellt, dass die Angaben des Vorstandes, soweit sie den Jahresabschluss 2009 erläutern, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und mit ihren Feststellungen übereinstimmen.

Den Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009, das mit einem Bilanzgewinn von 14.753.461,38 € abschließt, sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat nach Prüfung gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss und zum Konzernabschluss an.


Der Aufsichtsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	5.000.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	9.753.461,38 €

Während des Geschäftsjahres 2009 hat der Aufsichtsratsvorsitzende durch Besprechungen mit dem Vorstand einen Überblick über den laufenden Geschäftsgang gehabt. Alle wesentlichen Fragen wurden in mehreren Aufsichtsratssitzungen erörtert und entschieden. Anlass zu Beanstandungen der Geschäftsführung hat sich nicht ergeben.

Leverkusen, den 28. Juni 2010

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Kraftverkehr Wupper-Sieg AG



Rolf Menzel

Zusammengefasster Anhang der Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2009

A. Allgemeine Angaben

(1) Konzernabschluss und Jahresabschluss der Muttergesellschaft werden im Folgenden zusammengefasst erläutert; soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Kraftverkehr Wupper-Sieg AG weist zum Abschlussstichtag die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 3 HGB auf. Der Konzern überschreitet zum 31. Dezember 2009 – wie zum Vorjahresstichtag – die Größenmerkmale des § 293 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

38

B. Konsolidierung, Anteilsbesitz, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(2) Konsolidierungskreis

Das im Konzernabschluss außer der Muttergesellschaft erfasste Unternehmen ist die Herweg Busbetrieb GmbH, Leverkusen, an der eine 100%ige Beteiligung besteht.

Die Beteiligungsgesellschaft verfügt über ein Eigenkapital von 252 T€ und hat auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für das Jahr 2009 einen Gewinn von 793 T€ abgeführt.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung (Verrechnung des Buchwertes der Beteiligung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft) wird nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte auf den Erwerbszeitpunkt.

In den Konzernabschluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die auf konzerninternen Lieferungen beruhen, werden mit den Konzernanschaffungskosten bewertet.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Da sich die aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen zeitlich vorübergehenden Ergebnisabweichungen zwischen dem Konzernjahresergebnis und den Jahresergebnissen der einbezogenen Unternehmen voraussichtlich in Verlustjahren umkehren, waren Maßnahmen zur Steuerabgrenzung nicht erforderlich. Sonstige Steuerabgrenzungen mit Ausgleichswirkungen in den Folgejahren haben sich für den Konsolidierungskreis nicht ergeben.

(4) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Gesellschaften wurden einheitlich nach den für die Muttergesellschaft maßgeblichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt und bewertet.

Der beim Mutterunternehmen gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil (Rücklage gemäß § 6 b EStG) wurde im Konzernabschluss eliminiert.

Die Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, die um erhaltene Investitionszuschüsse sowie planmäßige lineare Abschreibungen vermindert wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben bzw. in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt, der über 5 Jahre linear abgeschrieben wird.

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, soweit nicht bei unverzinslichen sonstigen Ausleihungen eine Abzinsung auf den Barwert erfolgte.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und die liquiden Mittel wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum Nennwert angesetzt. Bei einzelnen Forderungen wurden erkennbare Ausfallrisiken durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Rückstellungen für Pensionen sind entsprechend den Vorschriften des § 6 a EStG unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages dotiert. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen beinhalten die künftig zu zahlenden Aufstockungsbeträge, die aufgelaufenen Erfüllungsrückstände sowie vereinbarte Abfindungen. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 3% abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

(5) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens bei der Muttergesellschaft und im Konzern ist im Anlagenspiegel der Muttergesellschaft bzw. des Konzerns dargestellt.

Das Sachanlagevermögen gliedert sich gemäß der Ersten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 (BGBl. 1988 Teil 1 Seite 1057) wie folgt:

	AG (T€)	Konzern (T€)
1. Grundstücke und Bauten - davon Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- oder anderen Bauten 605 T€ - davon Grundstücke mit Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs 0 T€	605	605
2. Fahrzeuge für den Personen- verkehr	11.405	11.775
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 und 3 gehören	156	156
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	706	707
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	268	268
Summe	13.140	13.511

(6) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Jahresabschluss der Muttergesellschaft betreffen Anteile an der Herweg Busbetrieb GmbH, Leverkusen (vgl. Tz. 2).

(7) Beteiligungen

Die Beteiligungen betreffen Minderheitenanteile an einer anderen Gesellschaft.

(8) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen haben, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(9) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, Erstattungsansprüche aus Schadensfällen sowie sonstige Erstattungsansprüche. Mit Ausnahme eines Teilbetrages von 430.819,31 € (Vorjahr 470.429,91 €) haben sämtliche hier ausgewiesenen Forderungen, wie im Vorjahr, Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Von den ausgewiesenen Positionen entfallen 190 T€ auf antizipative Forderungen (noch nicht verrechenbare Vorsteuern).

(10) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5.524.200,00 € und ist eingeteilt in 108 Namensaktien im Nennbetrag von je 51.150,00 €.

(11) Kapitalrücklage

Die sich im Rahmen der Erst- und Folgekonsolidierung ergebenden Geschäfts- und Firmenwerte wurden in den Vorjahren in voller Höhe offen mit der Kapitalrücklage verrechnet (§ 309 Abs. 1 Satz 3 HGB).

(12) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Mutter- gesellschaft (€)	Konzern (€)
Altersteilzeitverpflichtungen	3.202.599,00	3.202.599,00
Schadensersatzverpflichtungen, Umlagen	819.000,00	851.800,00
Verpflichtungen gegenüber dem Personal	420.400,00	516.100,00
Unterlassene Instandhaltung	345.000,00	345.000,00
Rückzahlungsverpflichtungen	320.000,00	320.000,00
Übrige	177.000,00	219.000,00
Summe	5.283.999,00	5.454.499,00

(13) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 893.414,03 € (Vorjahr 307 T€) sind bei der Muttergesellschaft durch Grundpfandrechte besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten der KWS AG beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 1.464.825,73 € (Vorjahr 1.139.798,52 €).

Übersicht über die Verbindlichkeiten

40

	Muttergesellschaft Restlaufzeiten				Konzern Restlaufzeiten			
	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	Gesamt €	bis zu einem Jahr €	von einem bis zu fünf Jahren €	von mehr als fünf Jahren €	Gesamt €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	893.414,03	0,00	0,00	893.414,03	893.414,03	0,00	0,00	893.414,03
(Vorjahr)	(306.775,12)	(0,00)	(0,00)	(306.775,12)	(306.775,12)	(0,00)	(0,00)	(306.775,12)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.166.453,08	0,00	0,00	1.166.453,08	1.193.214,10	0,00	0,00	1.193.214,10
(Vorjahr)	(1.023.853,56)	(0,00)	(0,00)	(1.023.853,56)	(1.040.530,71)	(0,00)	(0,00)	(1.040.530,71)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.036,42	0,00	0,00	79.036,42	0,00	0,00	0,00	0,00
(Vorjahr)	(91.378,26)	(0,00)	(0,00)	(91.378,26)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.321.388,70	13.175,38	8.394,82	2.342.958,90	2.375.901,81	13.175,38	8.394,82	2.397.472,01
(Vorjahr)	(3.252.337,41)	(4.797,04)	(9.594,08)	(3.266.728,53)	(3.300.673,71)	(4.797,04)	(9.594,08)	(3.315.064,83)
- davon aus Steuern	87.198,81	0,00	0,00	87.198,81	111.230,01	0,00	0,00	111.230,01
(Vorjahr)	(175.174,88)	(0,00)	(0,00)	(175.174,88)	(196.971,69)	(0,00)	(0,00)	(196.971,69)
(Vorjahr)	4.460.292,23	13.175,38	8.394,82	4.481.862,43	4.462.529,94	13.175,38	8.394,82	4.484.100,14
(Vorjahr)	(4.674.344,35)	(4.797,04)	(9.594,08)	(4.688.735,47)	(4.647.979,54)	(4.797,04)	(9.594,08)	(4.662.370,66)

(14) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Erstattungsbeträge gemäß § 45 a PBefG, die das folgende Geschäftsjahr betreffen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	Muttergesellschaft (T€)		Konzern (T€)	
	2009	2008	2009	2008
Verkehrserlöse	22.485	21.404	23.280	22.279
Abgeltungsleistungen Schwerbehinderten- und Schülerbeförderung	2.080	2.193	2.080	2.193
Übrige	4.397	4.367	895	1.116
Summe	28.962	27.964	26.255	25.588

Die Umsatzerlöse bei der Muttergesellschaft und im Konzern beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 465 T€ (Vorjahr 340 T€).

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Muttergesellschaft (T€)		Konzern (T€)	
	2009	2008	2009	2008
Betriebskostenzuschüsse	3.233	3.186	3.233	3.186
Betriebliche Verbunderträge	317	288	317	288
Erträge aus Anlageabgängen und Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen und Wertberichtigungen	521	1.080	591	1.974
Auflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	273	608	0	0
Übrige	724	1.018	573	860
Summe	5.068	6.180	4.714	6.308

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen Aufwendungen aus der Dotierung von Rückstellungen und Wertberichtigungen.

(18) Steuern vom Einkommen

Es werden Erträge aus der Bewertung eines Körperschaftsteuerguthabens ausgewiesen.

(19) Sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet Kraftfahrzeugsteuer, bei der Muttergesellschaft zusätzlich auch Grundsteuer.

41

E. Sonstige Angaben

(20) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) betrug im Jahresdurchschnitt:

	Muttergesellschaft		Konzern	
	2009	2008	2009	2008
Fahrdienst, Werkstatt	187	185	328	314
Verwaltung, Vertrieb	70	68	73	71
Summe	257	253	401	385

(21) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne von § 285 Nr. 3 a HGB

Der jährliche Aufwand bei der Muttergesellschaft aus Verträgen mit Subunternehmern beläuft sich auf rd. 14.537 T€ (davon 8.662 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen). Verpflichtungen aus Miet-, Dienstleistungs- und Wartungsverträgen bestehen bei der Muttergesellschaft in Höhe von rd. 599 T€ und im Konzern in Höhe von rd. 600 T€.

Die KWS AG ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) in Köln. Soweit Unterdeckungen der Versorgungsansprüche bei der RZVK vorliegen, kann eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft als Arbeitgeber bestehen. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht des Artikel 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und auf eine Rückstellungsbildung verzichtet.

Die in Ausübung des Passivierungswahlrechts nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen laut versicherungsmathematischem Gutachten der Heubeck AG zum 31. Dezember 2009 10.630 T€ (Vorjahr 10.124 T€).

(22) Organe, Organbezüge

Aufsichtsrat

Rolf Menzel, Landrat, Bergisch Gladbach
(Vorsitzender)

Dr. Walter Mende, Rechtsanwalt, Leverkusen
(stellvertretender Vorsitzender)

Harald Breutling, Betriebsrat, Odenthal

Wolfgang Mues, städtischer Beigeordneter, Leverkusen

Ralf Nonnenbroich, Kfz-Mechaniker, Langenfeld

Albrecht Omankowsky, Rechtsanwalt, Leverkusen

Wilmund Opladen, Lehrer, Bergisch Gladbach

Hans-Peter Steinbach, Busfahrer, Kürten

Gerhard Zorn, Jurist, Overath

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen
10.773,00 €.

Vorstand

Marc Kretkowski, Krefeld

Die Bezüge des Vorstandes belaufen sich
auf 200.977,33 €.

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und
deren Hinterbliebener beliefen sich auf 122.234,11 €.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vor-
standsmitgliedern bzw. deren Hinterbliebenen sind
mit 1.238.052,00 € zurückgestellt.

(23) Sonstige Angaben

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt
50 T€, davon entfallen auf Abschlussprüfung 56 %,
andere Bestätigungsleistungen 6 %, Steuerberatung
24 % und sonstige Leistungen 14 %.

Das Tochterunternehmen Herweg Busbetrieb GmbH
(vgl. Tz. 2) nimmt bezüglich der Offenlegung die Be-
freiung nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

Leverkusen, 30. April 2010

Kraftverkehr Wupper-Sieg Aktiengesellschaft

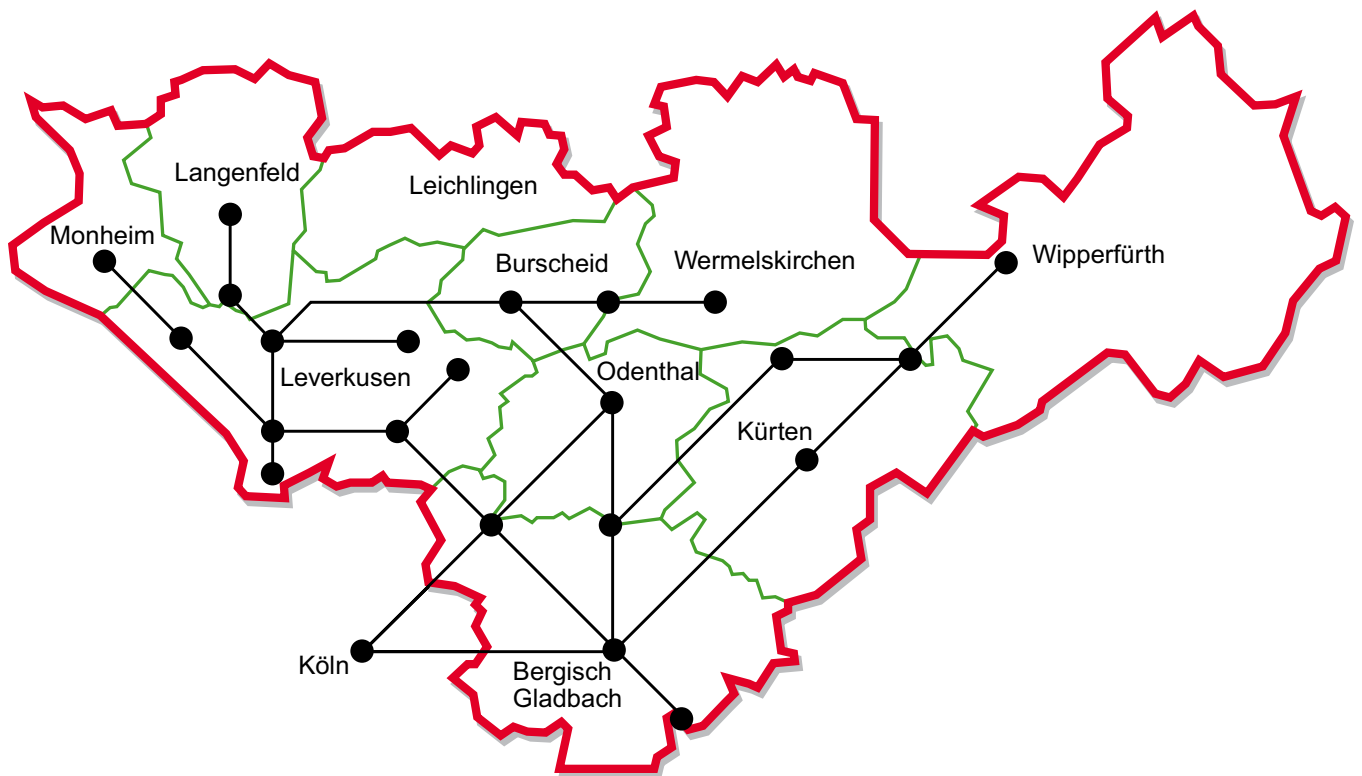
gez. Kretkowski (Vorstand)

KWS in Zahlen

Verkehrsnetz	2009	2008
Betriebsstreckenlänge in km	498	498
Linienlänge in km	1.192	1.192
Zahl der Linien	76	76
Zahl der Haltestellen	923	923
Mittl. Haltestellenabstand in m	560	560
Bedienungsgebiet der KWS	2009	2008
Fläche in km²	405	405
Davon Leverkusen	79	79
Rheinisch-Bergischer Kreis	326	326
Einwohner in Tausend	518	518
Davon Leverkusen	162	162
Rheinisch-Bergischer Kreis	231	231
Sonstiges Einflussgebiet	125	125
Fahrgäste im Gesamtbetrieb (in Mio.)	2009	2008
Barfahrausweise	3,23	3,30
Zeitkarten Erwachsene	8,94	8,63
Zeitkarten Auszubildende	17,03	16,83
Sonderfahrausweise	0,45	0,33
Zwischensumme	29,65	29,09
Sonstige Verkehre*	1,63	1,68
Fahrgäste gesamt	31,28	30,77

Fahrzeugbestand	2009	2008
KWS-Gelenkbusse	66	59
KWS-Standard-Omnibusse	80	78
KWS-Bürgerbusse (Odenthal u. Kürten)	4	4
Auftragsunternehmer	40	46
Fahrzeuge für den Linienverkehr	190	187
Betriebs- und Verkehrsleistungen (in Mio.)	2009	2008
Nutz-Wagen-km KWS gesamt	9,38	9,26
Platz-km KWS gesamt	768,19	751,30

Bedienungsgebiet der wupsi



Impressum

Herausgeber:

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG
Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

Verantwortlich für den Inhalt:
Marc Kretkowski, Vorstand

Redaktion: Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

45

Konzeption, Gestaltung und Realisation:
TasteOne Communications GmbH, Leverkusen



Stand: 07/2010
gedruckt auf FSC-Papier



www.wupsi.de

Kraftverkehr Wupper-Sieg AG

Borsigstraße 18
51381 Leverkusen

Telefon: 02171 5007-0
Telefax: 02171 5007-177